

---

**Folliculites Kaltennordhemensis,**  
**eine neue fossile Fruchtart,**

naturhistorisch erläutert

von

*Herrn Prof. ZENKER zu Jena.*

Mit einer Abbildung auf Tafel IV.

---

**Folliculites ZENK. Balgfrucht.**

Fam. Ranunculaceae?

Diagnos. Fructus oblongus, subcompressus,  
altero latere longitudinaliter dehiscens,  
seminibus 1 — plurimis.

**Folliculites Kaltennordhemensis ZENK.**  
**Kaltennordheimer Balgfrucht.**

Diagnos. Fructus parvus. Cortex (epicarpium)  
parenchymatosus durus, oblongo ellipticus,  
vel obovatus, longitudinaliter rugulosus,  
compressus; basis discoidea, solidior, in-  
crassata. Semen unicum oblongum arillo  
tenuissimo membranaceo-pellucido.

Inter lignitae strata ad Kaltennordhemium  
(ducat. *Isenac.*)

**Beschreibung.**

Diese Früchte sind in einer schiefrigen schwarzbraunen  
Braunkohle zugleich mit bastähnlicher Kohle n. dgl. einge-

backen\*). Oft erscheinen sie einzelner, bisweilen kommen jedoch auch mehrere nebeneinander vor. Die Länge einer einzelnen ausgewachsenen Frucht beträgt 3 Pariser Linien, die grösste Breite 1 L., die Dicke kaum  $\frac{1}{2}$  L. Sie sind nämlich sehr zusammengedrückt, länglich, elliptisch, verkehrt eiförmig, oben sehr stumpf, breit und abgerundet. Die äusserste Haut (Oberhaut, epidermis) wird mit feinen Längenfurchen durchfurcht, welche einander sehr genähert sind und etwas feinvellig gebogene Ränder besitzen. Das eigentliche Hüllenparenchym ist dicht und schwarzbraun, die innere Höhle mit einer zarten durchscheinenden Membran ausgekleidet und von länglich verkehrt-eiförmiger Gestalt. Übrigens klafft die Hülle nur an einer Seite der Länge nach, wo sie auch eine Art von Erhabenheit oder Leiste (crista) bildet (Fig. d, aa; 3, a). Nie konnten wir den Samenkern in seiner Integrität beobachten, welcher immer zerstört und häufig in Staub verwandelt war, dagegen wurde in allen Fällen die Samendecke (Arillus) vorgefunden, welche einen eben solchen Glanz und eben solche Feinheit und Farbe, als die Samendecke des gebrannten Kaffees, wahrnehmen liess. Da der Kern fehlte, so hatte sie gewöhnlich Runzeln.

#### B e m e r k u n g e n.

Der Gattungsname *Folliculites* wurde dieser Gattung desshalb gegeben, weil sie eine einsamige Balgkapsel (*folliculus*) darstellt, und es uns zweckmässiger scheint, die Früchte, über deren Abstammung und überhaupt Familie man unsicher ist, nach ihrer Fruchtart zu nennen, als mit dem allzuvagen Namen *Carpolithes* zu belegen. Da sie für die Braunkohlen-Formation der Umgegend von *Kaltenordheim* (im *Sachs. Weim. Fürstenthum Eisenach*) sehr be-

---

\*) Nach einer gefälligen brieflichen Mittheilung des Herrn Verfs. finden sie sich u. a. in Gesellschaft eines Fischchens aus dem Geschlechte *Leuciscus*, das dem *Cyprinus papyraceus* ähnlich ist.  
Br.

zeichnend zu seyn scheint, erhielt sie den Beinamen *Kaltennordhemensis*.

Die verdickte Basis dieser Früchte war gewöhnlich unter einem sehr bedeutenden Winkel von der übrigen Substanz abgebogen, doch fanden sich auch Exemplare, wo dieselbe mit jener in einer Ebene lag, was vorzüglich die Schwere der darüber liegenden Stoffe bewirkt haben mochte. Ob sie gleich mit Samen von manchen *Ranunculaceen* einige äussere Ähnlichkeit bietet, namentlich mit dem von *Thalictrum*, so ist doch deshalb nichts mit Sicherheit anzugeben, weil der Samenkern gänzlich fehlt. Vielleicht gehört sie einer Baum- oder Strauch-artigen *Ranunculacee* an.

In *CUVIER'S recherches sur les ossemens fossiles* II, 2, Tb. XI, Fig. 4 et 5 sind die Abbildungen von 2 unsrer Art entsprechenden *Carpolithen*, von denen die eine, *Carpolithes thalictroides* var. *Parisiensis*, aus der Umgegend von *Paris*, die andere, *C. thalict.* var. *Websteri*, aus *England* stammt. Ohne aber auch nur die anderen Lagerungs-Verhältnisse weiter in Anspruch nehmen zu wollen, wird unsere Art schon durch die bedeutende Kleinheit und andere Form hinlänglich davon unterschieden, obwohl diese Arten zu unserer Gattung *Folliculites* zu rechnen sind.

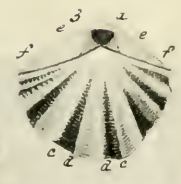
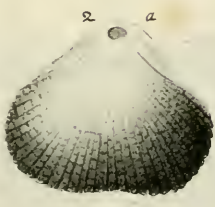
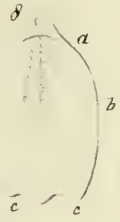
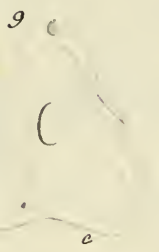
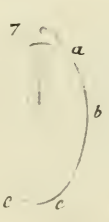
#### Erklärung der hierher gehörigen Abbildungen.

- a. *Folliculites Kaltennordhemensis* in natürlicher Grösse. *aa* ihre Leiste, woselbst sie aufklafft. 1 und 2 Querschnitte von verschiedenen Exemplaren.
- b und c. Etwas anders geformte Exemplare, gleichfalls in natürlicher Grösse; d. gleichfalls ein andres Exemplar mit ihrer Längs-Leiste *aa*; 3 ein Querschnitt mit der Leistenath (*a*).
- e. Starke Vergrösserung einer mehr verkehrt-eiförmigen Balgfrucht. *aa*. das obere Ende, *bb*. das untere (Basis).
- f. Starke Vergrösserung eines kleinen mehr bloss eiförmigen Exemplars.
4. Eine nur schwach vergrösserte Balgfrucht, geöffnet, um ihre innere Höhlung sehen zu lassen. 5 Querschnitte derselben.
6. und 7. Andere vergrösserte und geöffnete Balgfrüchte mit den Samendecken (*aa*).



A. *Folliculites Hattennordhemensis* Zenk.

C



B. *Terebratulae*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [1833](#)

Autor(en)/Author(s): Zenker Jonathan Carl

Artikel/Article: [Folliculites Kaltennordhemensis, eine neue fossile Fruchtart 177-179](#)